

Auflistung aller heimatkundlichen Darstellungen der Nachbarschaften in den Festzügen seit 1951

Frank Schneider, 19.9.2017

Diese Liste unterliegt dem Copyright

Wer diese Liste oder Teile daraus verwenden möchte darf dies nur unter Hinweis auf © **Frank Schneider, Facebook Gruppe, Heimatkunde Schwelm**

Es wird keine Garantie auf Vollständigkeit gegeben, da die Quellen Teilweise nicht Vollständig vorhanden bzw. noch nicht ganz ausgeschöpft sind.

Auflistung aller heimatkundlichen Darstellungen der Nachbarschaften in den Festzügen seit 1951

Diese Liste unterliegt dem Copyright

Wer diese Liste oder Teile daraus verwenden möchte darf dies nur unter Hinweis auf © **Frank Schneider, Facebook Gruppe, Heimatkunde Schwelm**

Es wird keine Garantie auf Vollständigkeit gegeben, da die Quellen Teilweise nicht Vollständig vorhanden bzw. noch nicht ganz ausgeschöpft sind.

1951 Möllenkotten - **Henriette Davidis** (Ein Wagen mit Henriette Davidis, Verfasserin des Weltbekannten Kochbuches "man nehme", Henriette Davidis ist 1801 geboren und wohnte in der Zeit von 1815-1820, in welcher sie die höhere Töchterschule in Schwelm besucht hat, im Schulthenhof in Möllenkotten.

1951 Loh - **Garnbleicher am Loh** (Ein Bild aus der Entwicklung eines heimischen Gewerbebezweiges aus der Zeit um 1800)

1951 Loh - **Der Städtische Schlachthof** (Das Bild zeigt den umgebauten modernen Schwelmer Schlachthof im Betrieb)

1951 Winterberg - **Der Postreiter** (Der Postreiter hatte im 18. Jahrhundert die Aufgabe die Post aus der Umgebung von Schwelm, z.B. Breckerfeld, zur Stadt zu befördern. Aus Sicherheitsgründen war er mit Säbel und Pistole bewaffnet.)

1951 Winterberg - **Die Winterberger Besenbinder** (Wenn die Winterberger Leineweber keine Arbeit hatten, wurden Besen gebunden und diese dann in Schwelm und den Nachbarstädten verkauft.)

1951 Fronhof - **Pastor Grüner kehrt heim** (Pastor Grüner, markante Persönlichkeit der Stadt Schwelm aus einem vergangenen Jahrhundert, kehrt von der Reise nach England und Holland zurück. Die geldliche Freigiebigkeit nach einem der großen Schwelmer Stadtbrände wird Holland nicht vergessen, die geldliche Armut wird England nicht verübelt werden.)

1951 Fronhof - **Erfindergeist der "Herrenhofes" schafft Großindustrie** (Die Entwicklung von Kettlers Knopfmaschine zur Weltbekannten Firma Gustav Rafflenbeul)

1951 Oberstadt - **Der alte Hasenclever** (Darstellung der alten Bäckerzunft. Der alte Hasenclever war Jahrzehntlang eine bekannte Schwelmer Persönlichkeit)

1952 Fronhof - **Villicus des Fronhofes mit Gefolge** (Der Villicus ein in den Ritterstand erhobener Stadthalter vom Erzbischof zu Köln, übte Gerichtsbarkeit aus)

1952 Oberstadt - **Der Ewige Bau** (Bräker wird durch Heinzelmännchen fertiggestellt)

1952 Oberstadt - **Wasserträger vom Wildeborn** (Eine Figur aus alten Zeiten)

1952 Oberstadt - **Industrie der Oberstadt in alter Zeit** (Darstellung einer Küferei zur Fass Herstellung)

1952 Winterberg - **Schloßmacherei** (Schlottschmiedrigge um 1850 vom Winterberg)

1952 Brunnen - **Brunner Müllkippe**

1952 Zur alten Post - **Pastor Nonne zum Gedenken**

1952 Aechte de Muer - **Der erste Polizeihund** (Im Jahr 1905 führte der Schwelmer Kommissar Laufer den 1. Poizeihund in Deutschland ein)

1952 Aechte de Muer - **Bin wieder im Anzug** (Wehrmeldeamtsleiter Hauptmann Krumbholz, etwa 1905-1914 in Schwelm. Im kgl. Preußen gab es in den Kreisstädten Kgl. Meldeämter, die die Registrierung und das An- und Abmelden der Soldaten des aktiven und beurlaubten Standes zu vollziehen hatten. An der Spitze stand in den genannten Jahren Hauptmann Krumbholz. Er warf die Dienstbriefe persönlich in den Briefkasten und lief immer noch einmal zurück, um sich zu überzeugen, dass er auch keinen Brief daneben gesteckt hatte. Manchmal lief er auch häufiger zurück und das wurde mit großem Schmunzeln von der Bürgerschaft täglich beobachtet. Einmal soll er auch den Säbel gezogen haben, um die Briefe in den Postkasten zu stoßen)

1952 Möllenkotten - **Bürgermeister Hermann in der Ketteltasche** (Zeitbild aus dem 16. Jahrhundert mit dem damaligen Bürgermeister "Herrmann in der Ketteltasche", der sich um die zweite Stadtwerdung Schwelms große Verdienste erworben hat, mit seinem Gefolge, bestehend aus: dem Stadtkämmerer, dem Stadtvogt und vier Vertretern der Bürgerschaft (alle beritten), ferner Vertreter der Zünfte (Müller, Bäcker, Schmiede, Bauern, Garnweber) ferner ein Pastor und ein Gutsbesitzer als Insassen einer Kutsch, ferner Landknechte mit Schild und Speer)

1953 Aechte de Muer - **500 Jahre Gerichtsbarkeit in Schwelm** (Mittelalterliche Gerichtssitzung unter Vorsitz des Hogräfen Nyenhus, mit Darstellung der damaligen Strafmaße)

1953 Aechte de Muer - **Amtsrichter Ullrich** (Alten Schwelmern bekannt unter dem Spitznamen "Anstrieker Ullrich")

1953 Oberstadt - **Ein Schwelmer der Vergangenheit** (Darstellung **des Pferdehändlers Kappel**, genannt "Kappel's Huose")

1953 Oberstadt - **Einem Schwelmer Ehrenbürger zum Gedenken "Die Sophienhöhe"**

1953 Oberstadt - **Die Max Klein-Hütte** (Darstellung der Sophienhöhe und der Max Klein-Hütte zum Gedenken der Frau Sophie Klein und ihres Sohnes Max Klein, des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt Schwelm)

1953 Loh - **Bauvorhaben am Loh** (Einheimische bauen am Loh)

1953 Loh - Vor Jahrzehnten lebte er (**Müller's Donnerfurt**, stadtbekannte Persönlichkeit)

1953 Möllenkotten - **75 Jahre Eingemeindung Schwelm-Land** (Möllenkotten) (Historische Darstellung mit altem Rathaus und Amtsstube)

1953 Möllenkotten - **75 Jahre Bäckerei "Hartmanns Käpp vam Müöllenkoatten"** (Im Schwelmer Heimatfest- und Kirmesgeschehen bekannte Familie)

1953 Brunnen - **Auszug aus der roten Burg am Schwelmer Brunnen** (Die Gruppe soll den Auszug d.h. die Räumung des so viel besprochenen Hauses etwas unter Friedrichsbad darstellen)

1953 Fronhof - **Villicus des Fronhofes** (Ritter und Stadthalter des Erzbischofes von Köln in Schwelm)

1953 Fronhof - **Zeitbild aus dem 7jährigen Krieg in vier Bildern:** Hogleve Bernhard Heinrich Steinweg, Französische Soldaten im 7jährigen Krieg, Fouragelieferung, Soldaten plündern (Der hogleve Bernhard Heinrich Steinweg ist 1701 in Unna geboren. Ihm wurde mit 25 Jahren die Richterstelle in Schwelm übertragen, welches Amt er 41 Jahre innehatte. In den letzten 10 Jahren wurde er zum Wohltäter der Stadt, des Hohgerichts Schwelm und der ganzen Mark. Im Kampf der

Wuppertaler Leineweber gegen die Schwelmer Konkurrenz war er den Schwelmern eine große Hilfe. Besonders aber in den Nöten des 7jährigen Krieges war er ein Helfer der Stadt, erhandelte Erleichterungen für die Bevölkerung und beschützte die Stadt vor der Plünderung durch die Franzosen. Nach dem Frieden wurde er von der Bevölkerung im Triumphzug durch die Stadt gefeiert. Steinweg starb am 9.März 1767. Mit ihm verlor die Mark einen der vortrefflichsten Männer des 18. Jahrhunderts)

1953 Zur alten Post - **Zum Gedächtnis an Friedrich Christoph Müller** (Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin und Prediger zu Schwelm (1751 bis 1808) war einer der bedeutendsten Wissenschaftler seiner Zeit. Er war Herausgeber der "Chorographie von Schwelm" das bis heute eine eindrucksvolle Beschreibung des damaligen Schwelms liefert)

1953 Zur alten Post - **Hä hölt vö Kaiser un Küönig...** (Der damals in Schwelm bekannte Metzgermeister Heinrich Wonnenberg, der allwöchentlich zum Viehhandel nach Elberfeld fuhr, hatte in gehobener Stimmung in Elberfeld den falschen Zug bestiegen der direkt bis Hagen fuhr. Auf der Rückfahrt von Hagen wurde Heinrich im Zug darauf hingewiesen, dass auch dieser Zug in Schwelm nicht halte und direkt nach Barmen durchführe. Heinrich ging eine Wette ein das der Zug doch in Schwelm halte. Bei der Durchfahrt von Schwelm zog Heinrich die Notbremse mit den Worten: "Hä hölt vö Kaiser un Küönig, hä hölt ok vö Wonnenberg's Hinnerk" und stieg aus. Er hatte seine Wette gewonnen, so daß er damit die Strafe für unbefugtes Ziehen der Notbremse zahlen konnte)

1953 Zur alten Post - **Hans Endraß, der Extrablattverkäufer** (Dieser Typ aus dem Kriege 1914/18 war alten Schwelmern bekannt mit seiner lauten, kreischenden Stimme, die man von Schwelm bis zum Möllenkotten hörte)

1953 Winterberg - **Kampf um Weberstal** (Weberstal soll Schießplatz für die Besatzungsmacht werden. Dagegen kann nicht genug protestiert werden. Viel ist schon in dieser Beziehung getan, fast scheint es, als sei der Kampf vergeblich gewesen, aber dennoch sollte man keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um immer wieder schärfsten Protest zu erheben.

1954 Zur alten Post - **Siegeswagen - Brandenburger Tor** (Napoleon hat den Siegeswagen am 27.5.1814 in Berlin demontiert und nach Paris gebracht. Nach den Befreiungskriegen holte General Blücher die Quadriga wieder zurück nach Berlin. Der Reiseweg führte über den Schwelmer Winterberg, die Kölner Straße hinab zur Posthalterei (Alte Post) Hauptstraße 90, wo in der Posthalterei die Pferde gewechselt wurden. Nach alter Chronik musste ein Teil des Kösterschen Hauses in der Kölner Straße abgebrochen werden, damit der Siegeswagen die enge Kölner Straße passieren konnte.)

1954 Brunnen - **Normaluhr am Neumarkt** (Die Uhr die immer steht, doch niemals geht)

1954 Ossenkamp - **Verkauf von "Klutenkäse" am Ossenkamp** (Es gab vor vielen Jahren nicht nur Leverings Klaren. "Et hungen op däm Tuhn tebuten ok Leveringsche Käsekluten"

1954 Möllenkotten - **Schwelmer Feilenhauerei** (Die Geburtsstätte der Schwelmer Feilenhauerei liegt im Gebiet der Nachbarschaft Möllenkotten)

1954 Oberstadt - **Vater Wildeborn** (Über die Brunnen der Oberstadt führte in frühester Zeit die Wasserleitung vom Schwelmer Wildeborn über den alten Markt in die Stadt)

1954 Oberstadt - **Rektor Holthaus** (Eine Gruppe Lateinschüler mit ihrem Rektor um 1790 - Holthaus war ein sehr verdienter Schulmann)

1954 Winterberg - **Schwelmequelle** (Das Quellgebiet des Schwelmebaches liegt am Winterberg. Wagen 1 zeigt die Quelle im Zustand 1954; Wagen 2 lässt erkennen, wie man die Quelle gerne haben möchte)

1954 Winterberg - Milchtransport im Winter (Wenn im Winter keine andere Möglichkeit bestand, brachten die Winterberger Bauern die Milchkannen im Pferdeschlitten in die Stadt)

1954 Winterberg - **Flachsfinkenkaal** (Unter diesem Namen war früher ein Winterberger Bürger als Vogelfänger bekannt)

1954 Fronhof - **Nach Ostland wollen wir reiten** (Bild in mehreren Gruppen - Um 1220 erbat der Bischof von Magdeburg in einem Hirtenbrief vom Erzbischof zu Köln Siedler für den Osten. Ein Treck solcher Siedler wurde damals am Fronhof zusammengestellt. Erzbischof, Villicus und Bewohner des Fronhofes gaben dem treck das Geleit.)

1955 Oberstadt - **Der billige Jakob** (Ein in der Vorkriegszeit stadtbekannter ansässiger jüdischer Hausierer, als billiger Jakob bekannt.)

1955 Loh - **Transportmittel im Wandel der Zeit** (Dargestellt wurden auf mehreren Fahrzeugen Transporte von Rohstoffen vom Bahnhof Loh zur Ziegelei auf der Heide, früher - gestern - heute)

1955 Aechter de Muer - **Diese Helme sind uns lieber** (Die Nachbarschaft weist darauf hin das Kirchturmhelme lieber sind als die Helme der Kriegsgräber am Ehrenfriedhof in Schwelm)

1955 Brunnen - **Gleisschleife am Brunnen** (Schon lange wartet der Brunnen auf die längst zugesagte Gleisschleife)

1955 Parlament - **Die alte Ladestraße** (Die frühere Ladestraße an der Bahn)

1955 Parlament - **Die Teufelsmühle** (2 Wagen die alte Teufelsmühle Rüggebergs Fabrik und die Neue das Finanzamt)

1955 Möllenkotten - **Rentrops Hof** (Die Geburtsstätte der Schwelmer Waschmaschinen. Die frühere Handhabung der Maschine im Gegensatz zur heutigen elektrischen Waschmaschine)

1955 Ossenkamp - **Dr.W.Tobien** (Sein Werk "Bilder aus der Geschichte der Stadt Schwelm" hat ihn für uns unsterblich gemacht. Eine Straße wurde nach ihm benannt. 40 Jahre als Lehrer am Schwelmer Gymnasium, 14 Jahre als Direktor, Gründer des Heimatmuseums, Gründer der Volksbibliothek)

1956 Möllenkotten - **Besuch des Regierungspräsidenten Freiherr von Vincke auf dem Schultenhof im Müöllenkoatten** (Um 1813 war der Schultenhof im Müöllenkoatten - Besitzer Heinrich Lengewiesche - weit über die Grenzen der Stadt Schwelm hinaus bekannt. Der damalige Regierungspräsident Freiherr von Vincke, ein kleiner, unscheinbarer Herr, dazu noch sehr einfach, mit blauem Kittel, hochseidener Mütze, rotbuntem Halstuch bekleidet, stattete anlässlich einer Inspektionsreise dem Schultenhof einen Besuch ab. Frau Langewiesche kannte diesen Herrn nicht, der seinen Knotenstock mit Lederriemen über dem Handgelenk trug. sie empfing ihn sehr kritisch und offenbarte ihm, dass ihr Mann zur Stadt gegangen sei, und würde sich wahrscheinlich im Lokal "Grote" (später Gastwirtschaft Dittmar, Kölner Straße) befinden. Er traf ihn tatsächlich dort an und es wurde eine sehr freundliche Begrüßung. Nach einem kleinen Erfrischungstrunk wurde Herr Freiherr von Vicke zum Abendessen und zur Übernachtung auf dem Schultenhof eingeladen. Die Verwunderung von Frau Langewiesche war sehr groß, als ihr der so kritisch betrachtete Herr von

ihrem Gatten als sein Freund, der Regierungspräsident Freiherr von Vicke, vorgestellt wurde. Herr Langewiesche, ein großer, stattlicher, gepflegter Herr - bat seine Frau, dem Gast ein gutes Abendessen zu bereiten, und das beste Zimmer zur Übernachtung herzurichten.

1956 Parlament - **Der rote Hahn über Schwelm** (Wagen behandelt die drei großen Brände, von denen Schwelm heimgesucht wurde)

1956 Parlament - **100 Jahre Karl vom Hagen** (Wagen mit dem Gedenkstein zur Ehrung des Schwelmer Ehrenbürgers Karl vom Hagen, der sich u.a. im Feuerlöschwesen in Stadt und Kreis Schwelm große Verdienste erworben hat und im Jahr 1957 100 Jahre alt geworden wäre.)

1956 Fronhof - **Die Kreuzherren im Steinhaus-Beyenburg bei Schwelm** (Im Jahre 1728 rief Graf Adolf V. von Berg die Kreuzherren in sein Gebiet und schenkte ihnen, in der Hoffnung auf Göttliche Belohnung, das Steinhaus bei Beyenburg. Dieses Kloster war das erste der aus den Niederlanden kommenden Kreuzherren in Deutschland. Weitere Klöster wurden von Beyenburg aus in Deutschland gegründet. Alle Klöster und Kirchen der Kreuzherren sind im gleichen Stil gebaut. Bis 1803 wirkten die Kreuzherren als Geistliche und Gelehrte in Beyenburg. Napoleon war es vorbehalten, diesem Wirken ein Ende zu bereiten.)

1956 Brunnen - **250 Jahre Schwelmer Brunnen** (Das erste Brunnenhaus, wie es in alten Bildern dargestellt wurde und Dr. Frohwein dem damaligen Brunnenarzt)

1956 Brunnen - **Am Schwelmer Brunnen** (Erinnerungen an die gute alte Zeit -. Hochbetrieb am Brunnen in der Gartengaststätte Sander. Diese war um die Jahrhundertwende des vorigen Jahrhunderts ein besonderer Anziehungspunkt am Schwelmer Brunnen)

1956 Oberstadt - **Karl vom Hagen** (Ehrenbürger der Stadt, wurde 1856 im Bereich der Oberstadt geboren. Schon in jungen Jahren stellte er sich in den Dienst des Feuerlöschwesens und hat sich um unsere Stadt verdient gemacht. Schwelm hat ihm vieles zu verdanken. Im Kommunalpolitischen Leben hat sich Karl vom Hagen große Verdienste erworben und wurde daher zum Ehrenbürger ernannt)

1956 Ossenkamp - **60 Jahre Verschönerungsverein** (Wagen mit Bildern der Waldlust, Fastenbachtal, Jubiläums-Gedenkstein und Schönheiten Schwelms. Dieser Wagen sollte die Leistungen des Verschönerungsvereins hervorheben und einen Rückblick auf das 60 Jährige Bestehen geben.)

1957 Fronhof - **Zusammenschluss von Jülich-Berg und Cleve-Mark im Jahre 1496** (Durch die Verlobung der fünfjährigen Maria von Jülich-Berg mit dem sechsjährigen Erbprinzen Johann von Cleve-Mark in Burg an der Wupper, im Jahre 1496, ist bereits die Vereinigung der Länder am Niederrhein und an der Ruhr zu dem bedeutendsten Territorium des Westens angebahnt worden. Im Rahmen der Vergünstigungen welche aus diesem Anlaß erreicht wurden, erhielten die Schwelmer die Stadtrechte (Binnenlü), die auf Protest (der Butenlü) wieder verloren gingen. Binnenlü = Schwelmer und Fronhofer, Butenlü = Winterberger und Möllenkotter)

1957 Ossenkamp - **Emil Rittershaus, der Dichter des Westfalenliedes** (E.R. wurde in der Nähe Langerfelds geboren und war Schüler am Schwelmer Gymnasium. In der Nähe dieser Schule wurde nach ihm eine Straße benannt.)

1957 Brunnen - **Eisenerzabbau am Schwelmer Brunnen** (In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde am Brunnen Eisenerz im Tagebau gegraben und am Bahnhof Schwelm verladen. Dieser Abbau hatte zur Folge, dass die Wasseradern die den Schwelmer Brunnen speisten, dem man Heilkraft zuschrieb, versiegten. Die Roten Berge am Schwelmer Brunnen waren lange sichtbares Überbleibsel des damaligen Stollenbetriebs.)

1957 Loh - Das erste Schwelmer Stadtwappen um 1600 (Darstellung des um das Jahr 1600 gültigen Stadtwappens)

1957 Möllenkotten - **Femgericht im Amtsbereich Möllenkotten** (Auf dem Gelände des ehemaligen Schultenhofes (Erben Müller heute Westfalentankstelle) tagte im Jahr 1757 noch das Femgericht Möllenkotten. Die Gerichtsverhandlungen, bei denen immer nur kleine Delikte verhandelt wurden, fanden im Freien statt und zwar an einem für diesen Zweck geschaffenen Steintisch und der dazugehörigen Steinbank. Beides, Tisch und Bank ließ der spätere Besitzer dieses Grundstücks, Herr August Müller naturgetreu nachbilden und aufstellen.)

1959 Fronhof - **Dank für die Aufnahme des Fronhofes in die Stadt Schwelm** (Fronhof wurde am 16.9.1592 in die Stadt Schwelm aufgenommen)

1959 Möllenkotten - **80 Jahre "düöreen gekonkt"** (Möllenkotten gab 1879 seine Selbstständigkeit auf und vereinigte sich mit der Stadt Schwelm. Damit ging für Schwelm ein Wunsch in Erfüllung da Möllenkotten reich war. Der Wagen zeigt die Möllenkotter im Blaukittel beim Speck, die Schwelmer im "Schlippenrock" bei Stielmus)

1959 Winterberg - **Wagengebühren auf dem Winterberg vor 1880** (Vor 1880 waren auf dem Winterberg am Haus des Landwirts Zippmann, zwei Hebeschränken vorhanden. Die eine schloss die Beyenburger Straße, die andere die Winterberger Straße ab. Bei der Benutzung dieser Straßen wurde eine Gebühr von 2 Pfennig für die Personen und 10 Pfennig für ein Stück Großvieh erhoben. Ähnliche Schranken waren in Beyenburg und an der Kemna (Schwelmer Gebiet) vorhanden. Bedient wurde die Schranke Winterberg von dem Landwirt Zippmann der Ältere.)

1960 Brunnen - **Der Brunnen - Schwelms Sportstätte** (Das Gebiet der nachbarschaft Brunnen lockt schon seit vielen Jahrhunderten, besonders aber seit dem Jahre 1870, die Sportfreunde Schwelms an. Die Burgherren von Martfeld gaben sich hier ritterlichen Spielen hin und zogen von hier aus zur Pirsch hinaus. Um 1900 fanden hier die Reiter und Husarenoffiziere und Jockeys eine Rennbahn, die 1912 dem Bau der Wittener Bahnstrecke weichen musste. Im Winter tummelten sich auf den zugefrorenen Teichen des ehemaligen Berkwerksgeländes die Schlittschuhläufer. Alte Zeitungsberichte berichten von Eisfesten in romantischer Lampion-Beleuchtung. Bei Drebes am Brunnen Siedlung "Neue-Heimat" befand sich der Schießstand des Schwelmer Schützenvereins, der viele seiner Feste am Brunnen feierte. Neben dem alten Schießstand bei Drebes befand sich vor dem 1. Weltkrieg der Platz des Tennis- und Lawn-Clubs. Sein Nachfolger, der Tennisclub Blau-Weiß, hält der Tradition getreu dem Brunnen die Treue auf seine Anlage am Haus Friedrichsbad. Aus dem alten Brunner Turnclub von 1895 ging die Freie Sportvereinigung hervor. Im Saalbau Pötter turnten, rangen und stemmten ihre Mitglieder. An selber Stelle waren auch die Boxer zuhause, bevor sich die Boxabteilung des FC06 aufgelöst hat. Rund um Burg Martfeld entstand die Schwelmer Fuß- und Handball-Hochburg. Der Sportplatz des FC06 wurde 1921 gebaut und 1959/60 groß umgebaut. 1952 kam der Sportplatz "Rote Berge" auf dem Gelände der früheren Müllkippe hinzu. Er erhielt eine Laufbahn. Die Handballer und Leichtathleten der Turngemeinde "Zur roten Erde" und die Fußballer des SC-Grün-Weiß spielen hier. In den Roten Bergen führte der Motorradsportclub Schwelm seine Motocross_Großveranstaltungen durch. Die rege Kipptätigkeit setzt dieser Entwicklung hier jedoch ein Ende. Auf den Sportplätzen kamen auch schon die Schäferhundzüchter zum Zuge.)

1960 Winterberg - **Rodelbahn an der Waldlust** (Auf der Wiese an der Gaststätte Waldlust hatte der damalige Pächter einen hölzernen Turm mit Plattform errichtet. Von hier aus fuhren die Schlitten zur

Rodelbahn im Waldgelände hinab. Die Rodelbahn wurde sehr fleißig benutzt. Der Holzturm wurde baufällig und abgebrochen.)

1961 Ossenkamp - Laternen kicken üewern Tun (In den zwanziger Jahren lebte der **Laternenanzünder Domiteit** als markante Figur im Stadtleben bekannt.

1961 Winterberg - **Unterentwickelter Stadtteil im Süden der Stadt** (Während abends die Stadt selbst im hellen Licht erscheint, brennen auf dem Winterberg nur einzelne Gaslaternen, die dazu meistens noch am Tage brennen und nachts aus sind. Auch sind die Glühkörper in den Laternen ausgebrannt und müssten öfter gewechselt werden. Also meistens dunkle Nacht. Auf dem Winterberg fehlt die Kanalisation. Die Häuser haben Sickergruben und hinter dem Haus die bekannten kleinen Häuser mit dem Herzchen. Die Seitenwege sind in schlechtem Zustand. Diese Zustände zeigt der Wagen.)

1961 Winterberg - **Butterbauern der Schwelmer Höhe beliefern die Stadt** (Die Butterbauern vom Winterberg kamen an einem bestimmten Tag in der Woche in die Stadt und belieferten die Stadtbewohner mit Eiern, Butter, Gemüse usw. Die Butterbauern waren schon von weitem an ihren Planwagen zu erkennen)

1961 Loh - **Der Schwelmer Brunnen** (Wagenzug, Motorwagen mit 3 Anhängern!! In der Reihenfolge wird gezeigt wie schon im Jahre 1650 der heilkräftige Brunnen durch Adolf Wilhelm Raitz von Frenzt entdeckt wurde, der damals jeden Morgen zur Quelle ging um daraus zu trinken und der immer wieder auf die Heilkraft hingewiesen hat, wie um 1706 eine Prüfung durch den Medicinac Doctore Johann Philipp Maul vorgenommen und ein Gutachten gegeben wurde. Genannter Dr. Maul wurde selbst im Jahr 1710 Brunnenarzt, wie Schwelmer Bittsteller um 1732 Friedrich Wilhelm I. eine Bittschrift um Geld zur Errichtung einer Wandelhalle und eines steinernen Hauses vorlegen und die Bitte abgelehnt wurde mit dem Bemerkten "ich habe kein Geld", der Bau einer Wandelhalle war von dem damaligen Brunnenarzt Dr. Schütte vorgeschlagen worden, da Brunnengäste sich beklagten, da sie in den umliegenden Herbergen zu wenig Bequemlichkeiten fänden. Wie nach 1780 der Heilbrunnen mehr und mehr an Bedeutung abnahm und der Brunnen mehr und mehr eine Vergnügungsstätte wurde, zumal sich damals bereits vier Brunnenwirte angesiedelt hatten.)

1962 Zur alten Post - Schandfleck der Kreisstadt (Einzel Darsteller zeigt eine Darstellung der berüchtigten Bürohalle der Stadtverwaltung in der Schillerstraße)

1962 Möllenkotten - **9 Monate stieckedüster** (Der Wagen zeigt **das Strandbadrestaurant**, dass infolge unseres Schlechtwettergebiets nur auf einige Sommerwochen geöffnet ist)

1962 Möllenkotten - **9 Monate daghell**, 2 Monate stieckedüster (Der Wagen zeigt dagegen **die neue Minigolfanlage**, die sich wahrscheinlich eine kurze Ruhepause auferlegen muss.)

1962 Winterberg - **Stieckedüster (Zeigt die Winterberger Schule, die stieckedüster ist**, da alle Fenster zur Sonnenseite zugemauert sind.)

1962 Winterberg - **Der Eisverkäufer** (Ein altes Schwelmer Original war der Eis- und Süßwarenverkäufer, der mit seinem Eiskarren und seinen "Klümkesketten" die Schwelmer Jugend erfreute)

1962 Ossenkamp - **Das Stadtparlament denkt an sich selbst zuletzt** (Stieckedüster steht noch immer unser Rathaus und seine Baracke da. Wann bekommen wir ein repräsentables Rathaus?)

1963 Aechter de Muer - **Das neue Stadttor** (Die Nachbarschaft baute vor einigen Jahren ein Stadttor, das sie in den Anlagen in der unteren Bahnhofstrasse aufstellte. Alle Blicke waren darauf gerichtet,

doch niemals wurde es "ganz" gesichtet. Damit es in diesem Jahr alle sehen, soll es mal neu im Zug mitgehen)

1963 Aechter de Muer - **Schlösser aus Schwelm in alle Welt** (Seit über 100 Jahren wurden in Schwelm Schlösser hergestellt und in alle Welt verschickt. Dieser Wagen zeigte wie früher Schlösser hergestellt wurden.)

1963 Winterberg - **Weberstal um 1850** (Zeigt die Gesamtansicht des Gehöftes Weberstal, dem eine Hammerschmiede angeschlossen war, um das Jahr 1850. Es lag abgeschieden von der Außenwelt in tiefster Ruhe, die nur vom hellen Ton der Schläge im Hammerwerk unterbrochen wurde.)

1963 Winterberg - **Die Hammerschmiede im Weberstal** (Dieser Wagen zeigt das Hammerwerk, das Eisen wurde in nächster Nähe gesucht. Als Antriebskraft wurde der muntere Brambach benutzt.)

1963 Winterberg - Der Schießplatz (Der Wagen zeigt das Idyll im Weberstal im Jahr 1963 wo die britischen NATO-Freunde sogar in der Nacht die Ruhe des Tals mit Maschinengewehrsalven stören.)

1963 Ossenkamp - **Die beliebtesten Ausflugsorte 1812-1887-1912** (Der Wagen zeigt bildlich in drei Bildern

a) **Die Schnupftabaksmühle (1812)** Sie war noch um die Jahrhundertwende das beliebteste Ausflugslokal, zu dem sonntäglich festlich gekleidete Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung pilgerten. Sie lag zwischen den Wiesen unterhalb Döinghausen. Nur zwei Jahrzehnte (1887-1909) dauerte das Idyll an der Schnupftabaksmühle, dann wich das beliebte Ausflugslokal, das durch guten Kuchen und Kaffee bekannt war, der Kläranlage. Die Schnupftabaksmühle, 1775 von dem Schwelmer "Medicinal-Doctor" Friedrich Elbers an den Barmer Kaufmann Embert Rahlenbeck verkauft, wurde 1812 von dem Müller Peter Hogard für 4570 Reichstaler erstanden. Der älteste Enkel begann dann mit dem Ausbau einer Gartenwirtschaft und einem Gondelteich. In späteren Jahren verband man den Gondelteich mit dem Mühlenteich, dazwischen entstand eine Insel. Ein geschwungener Brückenbogen verband das Festland mit der Laubeninsel. Musik machte man unter der großen Pappel auf der Insel. Das Haus erhielt Glasveranden und einen Saalbau für 1000 Personen. Attraktion war das Wasserkarussell, das mittels Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt wurde.

b) **Die erste Eisbahn Schwelms (1887)** errichtete der Schwelmer Eisklub im Jahre 1887 am Fuße des am Göckinghof liegenden Ossenkamps. Die Direktoren der Harkotschen Bergwerke waren damals in "liebenswürdiger Weise" auf die vorgetragene Wünsche des Eisklubs eingegangen. Mehrere Arbeiter richteten damals den Schlammteich für eine Eisbahn her. Der Eisklub zählte im Jahre 1887 über 200 Mitglieder, darunter 100 Erwachsene. Jahresbeitrag Mk. 3,00. Am 14 Januar 1887 fand das erste Eisfest auf dem vorher verachteten Schlammteich statt. Fackeln und Lampions beschiene die Bahn, wo sich bei Musik eine fröhliche Schar nach Herzenslust tummelte.

c) **Die Rennbahn (1912)** Schon im Jahr 1916 führten unternehmungslustige Reiter in Schwelm kleine Rennen durch. 1907 wurde der "Bergisch-Märkische Reitverein" gegründet. Zahlreiche Rennen fanden auf der Rennbahn am Brunnen statt. 1912 wurde das Gelände durch den Bau der Wittener Eisenbahn durchschnitten, daher baute der Reitverein in Höhe der Oehde eine neue Rennbahn mit großer Tribüne. Glanzvolle Rennen gewannen Bedeutung und Teilnahme. Das letzte Rennen veranstaltete man am 28. Juni 1914 bei strahlendem Sonnenschein in glanzvollen Uniformen, roten Röcken, weiße Hosen, dazu prachtvolles Pferdmaterial und elegante Zuschauer. Dann brach der 1. Weltkrieg aus und der Bergisch-Märkische Reitverein wurde mangels Mitgliederzahl im Jahr 1926 im Vereinsregister gelöscht, man hatte andere Sorgen.

1963 Möllenkotten - **Geschwindigkeitsbegrenzung in Schwelm Anno 1883** (Polizeiliche Verordnung vom 30. Juli 1883 im Wortlaut: Zur Sicherung des Verkehrs auf der Kölnerstrasse und Barmerstrasse wird Aufgrund des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 mit Zustimmung des Magistrates für den Stadtbezirk Schwelm nachstehende Polizeiverordnung erlassen: § 1. Auf der Kölnerstraße, vom Hause des August Hinnenberg bis zum Hause des Peter Grote und auf der Barmerstrasse von der Denninghoffschen Apotheke bis zum Bernhard Braselmann'schen Garten, darf fortan nur im Schritt gefahren werden. § 3 Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 9 Mark oder entsprechender Haft geahndet. Schwelm den 24. September 1883)

1963 Zur alten Post - **Gedenken an Theodor Sternenber**g (Der Wagen stellt das Grabmal des 1852 verstorbenen Bürgermeisters Theodor Sternenber zu Schwelm dar. Bürgermeister Sternenber war eine Kapazität auf kommunalpolitischem Gebiet. Die Stadtverwaltung Schwelm ehrt ihn heute noch durch eine stetige Pflege seiner Grabstätte. Dies befindet sich bekanntlich in den Anlagen der Wilhelmstraße. Ehre seinem Andenken.)

1964 Ossenkamp - **Eine ehemalige Schwelmer Schülerin erobert mit dem von ihr verfassten Kochbuch die Welt** (Sie hieß Henriette Davidis und wurde als Tochter eines Pfarrers Anfang des 19. Jahrhunderts in Wengern geboren. Ihre Schuljahre verlebte sie in Schwelm bei ihrem Onkel Langewiesche im Möllenkotten. In Schwelm besuchte sie das Lyceum in der Südstraße. Sie verschrieb sich schon früh der Schriftstellerei; ihre Werke waren hauptsächlich als Leitfaden für die weibliche Jugend gedacht. Sie schrieb aber auch für die Hausfrau ein Garten- und Hausfrauenbuch und das später weitverbreitete "Kochbuch der Henriette Davidis". Ihr Vetter, ein Sohn des alten Langewiesche, inzwischen ebenfalls ein berühmter Mann als Buchhändler und Verleger, den sie um Verlegung ihrer Werke bat, traute ihr nicht viel zu und lehnte mit den Worten: "Watt kann van die Jettken schon Guodes kommen" ab. Das rührige Jettken fand aber Abnahme im Verlag Velhagen & Klasing in Bielefeld und ihr Vetter musste mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu sehen wie ihre Werke insbesondere das intensiv ausgearbeitete Kochbuch, größte Auflagen erreichten. Henriette Davidis starb am 3.4.1876)

1964 Winterberg - **Posthaltere**i Postheide (Die alte Postheide (Posthaltere)i im Jahr 1800. Die Post wurde zu der Zeit in der Postheide abgegeben und von dort aus durch Briefträger weiterbefördert.)

1964 Loh - **Eigener Herd ist Goldes Wert** (Viererzug) (Der Wagenzug zeigt in 4 Bildern die Entwicklung der Herdindustrie am Loh in den letzten 50 Jahren und die damit verbundenen Veränderungen der Wohnkultur.)

1965 Aechte de Muer - **Turbo Schwelmensis** (Die Darstellung soll daran erinnern, dass der Name SCHWELM vielen Wissenschaftlern in der ganzen durch eine kleine Kreiselschnecke "Turbo Schwelmensis" bekannt ist.

1965 Ossenkamp - **Das Schicksal einer Schutzhütte** "Max Klein-Hütte" (Am 28. Januar 1949 verstarb Max Klein, Ehrenbürger unserer Stadt und Ehrenvorsitzender des Verschönerungsvereins. Sein Name ist in die Geschichte der Stadt Schwelm eingegangen. Durch die Errichtung der Max Klein-Hütte im Jahr 1936 wurde er in besonderer Weise geehrt. Leider hat sich die Allgemeinheit um die Erhaltung der Ehrenstätte wenig Sorgen gemacht und immer wieder wurden von frevelnder Hand Holzteile von Wänden und Dach abgerissen. Immer wieder hat der Verschönerungsverein mit erheblichen Kosten die Schandtaten beseitigt, nun aber vor einiger Zeit die Schutzhütte auf Beschluss des Vorstandes entfernen lassen.

1965 Fronhof - **Der Bergbau in Schwelm** (Heinzelmännchen aus Köln vertrieben wohnten in Schwelm. Hier gruben sie Galmei, Vitriol, Eisenstein und brannten Kalk. In den heimischen Höhlen wohnten sie lange Zeit. Der Heilbrunnen Schwelm wurde von ihnen bewacht. Durch den Bau der Eisenbahn wurden sie vergrämt und der Brunnen versiegte.

1966 Möllenkotten - **Der Schultenhof** (Die Langewiesches auf dem Möllenkotter Schultenhof. Ein Auszug aus dem Rent- und Lagerbuch des Amtes Beyenburg von 1677 besagt: "Item ihre Hochfürstliche Durchlaucht haben einen Hoff genannt Möllenkotten im Land Von der Mark Amts Wetter und Kirchspiels Schwelm im Dorf Möllenkotten uff der Landstrass gelegen, darinnen die Möllenkotter Hovesleute vermög ihrer Hovesrollen zu ringe und Dinge gehen:"

1966 Möllenkotten - **Der Thingplatz** (Hofgericht - In Reihe hintereinander kamen Bauern, die über das ungebührliche Verhalten eines Nachbarn Klage führten, auf den Hof des Schulten. Bei dem Stein mit den umgebenden gemauerten Sitzen wurde Jahrhundertlang das Hofgericht gehalten.

1966 Möllenkotten - **Polizeikommissar Franz Laufer** (Am 1. Oktober 1901, abends 10 Uhr, trat der Polizeisergant Franz Laufer mit der angeleiteten Dogge "Ceasar" aus dem Rathaus in Schwelm. Dies war die geburtsstunde des Polizeihundes)

1966 Aechte de Muer - **Christuskirche** (Trotz Bürgerversammlung und großer Anteilnahme der Schwelmer Bevölkerung ist es bisher nicht gelungen, die Kirchturmspitzen zu erstellen. Die Nachbarschaft will noch einmal zeigen, wie sie sich diese vorstellt. Die Kirche wird in einer besonderen dekorativen Aufmachung gezeigt.

1966 Loh - **Die Schwelmer Rennbahn** (Pferderennen um 1900 - Nur der Name "Rennbahn" erinnert heute noch daran, dass früher im Westen unserer Stadt ein lebhafter Rennbetrieb herrschte. Von nah und fern kamen die Besucher, um den Pferderennen als Zuschauer beizuwohnen. Der Wagen zeigt, wie es vor dem 1. Weltkrieg an der Rennbahn zuging.)

1967 Ossenkamp - **Untermauerstraße im Wandel der Zeit** (Ein Wagen zeigt die Alte und ein weiterer Wagen die Neue Straße)

1967 Winterberg - **Besenbinder vom Winterberg** (Schon vor 1900 wurde dieser Beruf ausgeübt, wobei alle Familienmitglieder mitarbeiten mussten. Die fertigen Besen lieferte der Mann bis in die Nachbarstädte. Die Besen wurden auf dem Kopf transportiert.)

1967 Winterberg - **Dreschplatz vom Winterberg vor 1900** (Der Wagen zeigt eine Tenne am Winterberg, wo das Getreide mit Dreschflegeln gedroschen wurde.)

1968 Loh - **Die Schnupftabaksmühle** (Dieses alte Haus aus einer vergangenen Zeit ist dem Abbruch geweiht. Bevor es endgültig verschwindet, wollen wir nochmal aufzeichnen, wie schön es dort früher gewesen ist.

1968 Möllenkotten - **Käpp vom Müöllenkoatten** (Nachdem immer wieder darüber gesprochen wurde, ist die Neuauflage dieses schönen Buches doch endlich Wirklichkeit geworden. Die Nachbarschaft will versuchen, anhand alter Zeichnungen, den Käpp möglichst originalgetreu nachzubilden.)

1968 Möllenkotten - **Seit 170 Jahren Druckerei in Schwelm** (Der Wagen zeigt einen der ältesten Druckereibetriebe NRW, der um 1798 in Schwelm gegründet wurde.)

1968 Winterberg - **Viadukt** (Ausbau der Winterberger Straße B483, Brückenbau vom Weilenhäuschen zur Ehrenberger Straße. Wird der Plan (Hinterleitner), von der Stadtverwaltung noch ausgeführt oder liegt der Plan schon in der Rundablage?

1968 Winterberg - **Eingemeindung "Schwelmer-Höh"** (Schon 1926 hatte sich in einer Unterschriftensammlung nahezu die gesamte wahlberechtigte Bevölkerung der "Schwelmer-Höh" für einen Anschluss an Schwelm ausgesprochen. Als Ergebnis dieser Untersuchung ist festzustellen, dass es objektiv gemessen zum Wohle der Anwohner wäre, wenn das genannte Gebiet der Stadt Schwelm angegliedert würde)

1968 Winterberg - **Vatertag** (Ausflug nach Beyenburg mit dem Schwelmer Original "Schicks-Kaal" ...zu Beyenburg an der Schussee.)

1969 Winterberg - **Napoleon** (Der Schwelmer Winterberg galt schon von alters her als Knotenpunkt wichtiger Verkehrsverbindungen. Vor 200-300 Jahren war die Kreuzung auf dem Winterberg eine Kreuzung wichtiger Post- und Heerstraßen aus dem Westfälischen Raum nach Frankfurt bzw Köln. Bedeutende Männer sollen auf ihnen den Winterberg überquert haben. Den nachhaltigsten Eindruck auf die Vorfahren der Winterberger Nachbarn hinterließ Napoleon Bonaparte, der mit seinem Heer einer mündlichen Überlieferung zufolge, gleich zu Beginn des 19. Jahrhunderts über den Winterberg zog und dort rast machte. Die Festwagen zeigten wie sich dies auf dem Winterberg abgespielt haben soll.)

1968 Oberstadt - **Feuerwehrrübung am Mühlenteich** (Gezeigt wird wie früher Brände bekämpft wurden)

1970 Möllenkotten – **Schloss Martfeld** (Auf diesem Wagen sieht man das Schloss einmal ganz anders. Die Nachbarschaft will hiermit die letztlich auch so beliebten **Rittersaalkonzerte** in Erinnerung bringen)

1970 Zum roten Wasser – **Heilquellen in Schwelm** (Kurpark am roten Wasser mit Musikbühne, Springbrunnen und Kurgästen im Park)

1970 Zum roten Wasser – **Erzberkwerk** in Schwelm (Erzberkwerk am roten Wasser mit Berkwerksturm, Schacht usw. sowie Erzförderung.)

1970 Zum roten Wasser - **Das rote Wasser in Schwelm** (Darstellung der roten Berge am roten Wasser mit spielenden Kindern)

1971 Möllenkotten - **Sparkasse mit Märkischem Hof** (Ein Versuch die "gute alte Zeit" wieder wach werden zu lassen. Das alte Sparkassengebäude mit dem angrenzenden Märkischen Hof, dem größten Saal bis zum Bau der Wilhelmshöhe, in Schwelm. Hier wurden früher in Schwelm fast alle Feste gefeiert.)

1971 Ossenkamp - **Seit 150 Jahren "Schwelmer Kloaren"** (Einblicke in die Gründungszeit der Schwelmer Kornbrennerei am Ossenkamp)

1972 Parlament - **Potthoff's Dampfmühle**

1972 Möllenkotten - **Feilenhauerei am Ländchen** (Hier wird die alte Feilenhauerei am Ländchen gezeigt, die in den 30er Jahren dem Bau des Schwelmebades weichen musste)

1972 Ossenkamp - **Schnupftabaksmühle Anno 1770** (Dieser heimatkundliche Beitrag stellte eine mehr oder weniger naturgetreue Nachbildung der vor 200 Jahren existierenden Mühle zur Herstellung von Schnupftabak dar, die später dem bis heute bekannten Ausflugslokal zu Beginn des vorigen Jahrhunderts den Namen gab. Die Nachbildung erfolgte nach Originalzeichnungen aus jener Zeit.)

1972 Winterberg - **Papiermühle um 1827** (Papierherstellung im 19. Jahrhundert)

1973 Ossenkamp - **65 Jahre Waldlust** (Der Wagen war dem verschönerungsverein und dem langjährigen Vorsitzenden Max Klein gewidmet)

1975 Aechte de Muer - **Die alte AOK** (Dargestellt wird die alte AOK, so wie sie vor 40 Jahren an der Untermauerstraße ausgesehen hat.)

1975 Möllenkotten - Das alte Kreishaus

1976 Zum Roten Wasser - **Wintervergnügen an der Waldlust**

1976 Parlament - **Die Roten Berge früher und heute**

1976 Parlament - **100jähriges Kochrezept aus Schwelm** (...der Heriette Davidis aus Wengern)

1977 Zum Roten Wasser - **Gerstensäfte erhalten Kräfte** (Früher wie heut wurde gebräut. Hopfen und Malz, Gott erhalts)

1977 Winterberg - **Porta Westfalica** (Auf diesem Wagen wurde die Eingangspforte vom Rheinland nach Westfalen gezeigt)

1977 Winterberg - **Der Kohlenmeiler** (Auf diesem Wagen wurde die Holzkohlenherstellung am Vesterberg bis etwa 1900 dargestellt.)

1977 Parlament - **Wildförster zum Parlament** (Kindertagesstätte Märkische Straße: Früher Jubel, Trubel, Heiterkeit, jetzt Kinderlachen, Spaß und Freud)

1978 Oehde - **Schwarze Kunst** (Ein Beruf, der zu den schönsten gehört, schon seit 1798 in den Mauern Schwelms. Erfunden im 15. Jahrhundert durch Johannes Gutenberg. "180 Jahre Druckerei in Schwelm")

1978 Winterberg - **Optische Telegraphie** (Die Darstellung zeigt die 1834 gebaute 46. Station optischer Telegraphie der Strecke Berlin-Magdeburg-Soest-Köln-Koblenz in Schwelm. Bauernschaft Winterberg "Tannenbaum". Als reine amtlich militärischen Zwecken dienende Nachrichtenübermittlung wurde sie von preußischen Soldaten bedient. Die Schwelmer erhielten ihr Zeichen von der 45. Station Wengeberg (Breckerkfeld) und gaben weiter an die 47. Station auf dem Kulmburg (Radevormwald). Der Betrieb der optischen Telegraphie wurde 1849 durch die 1843 erfundene elektromagnetische Telegraphie ersetzt. Von diesem Zeitpunkt an, wurde die vorhandene Station als Aussichtsturm bis 1908 genutzt und wurde dann wegen Baufälligkeit abgerissen.)

1978 Möllenkotten - **Reichsbank um 1900** (Im Jahr 1980 wäre sie 80 Jahre alt geworden)

1978 Fronhof - **Leben und Treiben auf dem Fronhof** (Eine Darstellung wie es in früheren Zeiten auf dem Fronhof zuging)

1979 Winterberg - **Hammerwerk um 1750 im Weberstal** (Stahlverarbeitung für die heimische Landwirtschaft.)

1979 Fronhof - **Herberge zur Heimat** (Die Herberge zur Heimat gab den durchziehenden Handwerkern Unterkunft und geselliges Zusammensein)

1980 Zum roten Wasser - **Strom vom Neuloh**

1980 Winterberg - **Winterberger Bandarbeiter** (Die Darstellung zeigt die Heimbandwirkerei in den frühen Jahren auf den Winterberger Höhen.)

1980 Parlament - **Klavierbau in Schwelm** (In Schwelm ist seit fast 100 Jahren die Königl. Preußische Hof-Pianoforte Fabrik zu Hause. Ihre Erzeugnisse - Pianos und Flügel, sind weltweit bekannt und

geschätzt. Auf den Wagen sind Beispiele der Produktion von der Herstellung der Gehäuse bis zum stimmen des Instruments zu sehen)

1980 Fronhof - **Einweihung der Christuskirche**

1981 Winterberg - **Winterberger Windmühle** (Im 17. Jahrhundert wurde auf dem Winterberg die erste Bockwindmühle erbaut. Der ungefähre Standpunkt dieser Mühle war, wo sich die Windmühlen- und Winterberger Straße treffen. Bekannt durch das Lokal an der Windmühle direkt daneben. Schon zur damaligen Zeit wurde dort das Getreide der hiesigen Bauern gemahlen und es flossen die ersten Steuertaler in das Säckel der Stadt Schwelm. Diese Darstellung zeigte eine der ersten Erwerbstätigkeiten auf dem Winterberg)

1981 Möllenkotten - **Der Schultenhof** (Leben und Treiben auf einem alten Schwelmer Bauernhof)

1981 Fronhof - Fronhof Anno 1900 (Fronhöfer Straßen Idylle)

1981 Aechte de Muer - **Schwelmer Tradition** (Über 150 Jahre Brauerei Schwelm, ohne dieses Wahrzeichen wäre Schwelm nicht denkbar.)

1982 Loh - **Schlossfabrik "Westfalenkrone"** (Ein Markenerzeugnis heimischer Industrie 1847-1982. Sicherheit und Wertarbeit sind Garant zu jeder Zeit)

1982 Fronhof - **Schwelmer Friedrichsbad Anno 1785** (1785-1786 wurde der Saal des sogenannten Friedrichsbades erbaut. Seinen Namen verdankt er dem Preußenkönig (Alter Fritz genannt). Um diesen Bau zu finanzieren, wurde in Schwelm die erste Klassenlotterie durchgeführt.)

1982 Zur alten Post - **Porta Westfalica Anno 1472** (bekiek di dat, ok dat es Schwelm. Eine der ältesten Herbergen Schwelms)

1982 Zur alten Post - **Am Flaßdiek** (Diese heute noch vorzufindende Flurbezeichnung deutet darauf hin, dass an dieser Stelle Flachs gewonnen wurde.

1982 Winterberg - **Die Besenbinderei bis ins 20. Jahrhundert** (In den Winterberger Familienbetrieben wurden nicht nur Garnerzeugnisse und Holzkohle hergestellt, sondern auch Reisigbesen gebunden. Sie fanden in der heimischen Industrie und Haushaltungen Verwendung)

1983 Fronhof - **Sommerfest auf Gut Röttgen** (Der Wagen zeigt die schönen Gartenanlagen von Gut Röttgen mit den vielen Sommerfestbesuchern. Das Ausflugslokal Gut Röttgen war durch Speis und Trank gut bekannt.)

1984 Fronhof - **Hilfsschule um 1900 und Fronhöfer Original "Schicks Kaal"**

1984 Zum roten Wasser - **Erzgewinnung in den roten Bergen** (Bis in das Jahr 1922 wurde in den roten Bergen von Einzelunternehmern: Eisenstein und Schwefelkies gefördert. Auf diesem Wagen wurde die Erzförderung dargestellt)

1984 Zur alten Post - **Bierfass aus dem ersten Heimatfestzug** (Einer der ersten Heimatfestzugwagen "Hopfen und Malz - Gott erhalts")

1984 Linderhausen - **Leben auf dem Lande** (Gut Oberberge in Linderhausen seit 1329 ein beliebtes Motiv von Schwelmer Künstlern.1329 tauchte ein Vermächtnis Gobelinus de Lynderhuysen Gut Overbergh als "Busengut" des Stiftes zu Gevelsberg auf. Seine Zehntpflicht bestand in der Leistungspflicht der vierten Garbe für alle Früchte und der Hälfte der geernteten Eicheln, sowie der Lieferungsauflage von Jährlich vier Hühnern und einer Gans. Außerdem musste ein zugehöriger Kotten folgendes Gefälle aufbringen: 6 Scheffel Hafer vorab, sodann 3 Scheffel derselben Getreideart für die Beleuchtung der Klosterkirche, ferner in natura Wachs für den Gottesdienstlichen Bedarf,

weitere 4 Denare für die Belichtung der apostolischen Altäre und endlich vier Hühner für die Kellnerin)

1984 Winterberg - **70 Jahre Schule Westfalendamm** (Durch den Neubau der Schule Westfalendamm im Jahre 1913-1914 erledigten sich einige Probleme im Schulwesen von Schwelm. Die Erweiterung der Schule Moltkestraße und die Weiterführung der Schule Schulstraße wurden somit hinfällig. Leider verzögerte sich die Einweihung der Schule Westfalendamm durch Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914. Deshalb konnte die Schule erst im Jahr 1915 eingeweiht und ihrer Aufgabe übergeben werden.)

1985 Linderhausen - **Haferkasten von 1596** (Der 1596 erbaute Kornkasten befindet sich auf dem ehemaligen Gut Korthausen in der früheren Bauernschaft Linderhausen. Das Bedeutsame dieser Kornkästen ist ihr Regional begrenztes Vorkommen mit wenigen Ausnahmen im Ennepe-Ruhr-Kreis)

1985 Aechte de Muer - **Wassermühle** (Die erste Schwelmer Stadtmühle wurde 1592 erbaut, an der Cöllnischen Straße. Die städtischen Mühlen waren eine wichtige Einnahmequelle der Stadt.)

1987 Zum roten Wasser - **Einkaufszentrum Anno 1937** - (Erich Kranz am "Roten Wasser" altes Schwelmer "Einkaufszentrum" am "Roten Wasser" Tante-Emma-Laden)

1987 Fronhof - **Grundsteinlegung der Schwelmer Brauerei** (1701 wurde das wunderschöne Patrizierhaus erbaut. Anno 1828-1832 wurde auf dem Hof dieses Hauses der Grundstein der Schwelmer Brauerei gelegt. Mit der Grundsteinlegung wurde dieses Haus als Kontorgebäude von der Brauerei übernommen.)

1987 Linderhausen - **Vom Ton zum Ziegel** (Noch heute erinnern die alten Gebäude an der Hattinger Straße an die einstige Ziegelfertigung in Schwelm. Schon 1856 beantragte Casper Schüren die Errichtung des ersten Feldbrandofens. Der hier dargestellte Ringofen in Oberberge wurde im Jahr 1896 von Hugo Mohr aus Barmen erbaut.)

1989 Loh - **Schloss Martfeld** (Ein Wahrzeichen unserer Stadt. Einst Sitz der Freiherren von Hövel. Heute Heimstätte des Heimatmuseums und Begegnungsstätte bei vielen kulturellen Veranstaltungen)

1989 Fronhof - **Henkels Schlösschen** (wurde um 1900 von der Familie Henkel erbaut, als Langerfeld noch zu Schwelm gehörte. Vor ca 50 Jahren wurde es als Kolonialandheim für Deutsch-Afrikaner genutzt. Junge Deutsch-Afrikaner kamen in ihre alte Heimat, um einen Beruf zu erlernen und ihre Dienstzeit abzuleisten.

1989 Ossenkamp - **Drahtzieherei** (Durch viele enge Eisentüren musste man den Draht einst führen. War der Weg auch ziemlich lang, wurde er doch rank und schlank)

1990 Loh – **Christuskirche** (Nicht 500 Jahre alt, aber ehrwürdig und trotz Bränden und Bomben im Kern unzerstört geblieben, ist die Christuskirche ein Wahrzeichen Schwelms und wert und würdig, im Festzug dargestellt zu werden.)

1990 Linderhausen – **An der Bergisch-Märkischen Grenze** (Die Westgrenze von Schwelm war bis 1808 auch preußische Staatsgrenze. Pech hatten die Kegler dieses Lokals: Die Schanktheke war im Bergischen, die Kegelbahn in Preußen und so musste jeder Schnaps an der „Grenze“ verzollt werden.)

1990 Zum roten Wasser – **Alte Friedhofskapelle an der Bahnhofstraße**

1992 Loh – **Friedrichsbad** (Die Goldmedaille des Arbeitgeberverbandes erhielt das Schwelmer Friedrichsbad, das von diesem als Tagungsstätte ausgewählt wurde und alle Konkurrenzunternehmen weit hinter sich gelassen hat.)

1992 Fronhof – **Schwelmer Hinterhof Idylle (Kirchstraße 5**, eines der ältesten Steinhäuser Schwelms, erbaut um 1720)

1992 Zur alten Post – **Reichsbank mit Kaiser- und Kriegerdenkmal** (Viele Hindernisse mussten bis zu seiner Vollendung überwunden werden. Die Schwelmer Zeitung schrieb in ihrer Ausgabe vom 16. August 1889 unter anderem: .mit bedeutender Stimmenmehrheit hat sich das Stadtverordneten-Kollegium dahin geeinigt, das Denkmal zur Erinnerung an die in den Feldzügen 1864/1866 und 1870/1871 gefallenen Söhne unserer Stadt und gleichzeitig ein Erinnerungszeichen an unseren in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. zu errichten.)

1992 Zur alten Post – **Wildeborn** (Der 1886 gegründete Volksheilstätten-Verein, dessen Vorsitzender Landrat Harz (+) war, richtete 1905 das Haus am Wildeborn als Erholungsheim für tuberkulosegefährdete Kinder ein. 1907 wurden im Wildeborn 71 Kinder verpflegt.)

1993 Fronhof – **100 Jahre Marienhospital**

1993 Linderhausen – **Wagenhalle am Brunnen** (1897 erbaut, diente sie zur Unterstellung und Wartung der Straßenbahnen. Hier wurde auch gefeiert und so manch zünftiger Skat gedroschen. Wie überhaupt die Straßenbahner eine große Familie waren.)

1993 Linderhausen – **Zylinderbahnhof Oehde** (Haltestelle „Friedhof“ hier stiegen die Fahrgäste nicht nur aus, um das letzte Geleit zu geben. Hier stieg man auch nach dem Umtrunk bei „Etmanns“, mehr oder weniger nüchtern, wieder ein, um den Rückweg anzutreten. So manch einer hat dabei die letzte Bahn verpasst.)

1993 Zum roten Wasser – **Altes Strandbad**

1993 Winterberg – **Höhere Mädchenschule Südstraße nach 1911** (Die im Jahre 1829 gebaute Schule wurde 1911 umgebaut. Das damalige Erscheinungsbild hat sich zum heutigen Tage nicht wesentlich verändert.)

1994 Linderhausen – **Schandstrafen auf dem Altmarkt** (Wir sehen den geizigen Bäcker im Käfig, seine Brote waren zu klein geraten. Der schlechte Handwerker wurde an den Pranger gekettet. Der Faulenzer in den Stock gesperrt.)

1994 Zum roten Wasser – **Die Wagenhalle**

1994 Winterberg – **Der Wildpark** (Auch noch in den 50er Jahren war das Lokal ein beliebtes Ausflugsziel für Alt und Jung. Besonders an den Wochenenden war dieses Lokal Treffpunkt der ganzen Familie)

1994 Loh – **Bahnhof Schwelm-Loh „Rheinische Bahnlinie“** (Die Rheinische Strecke führte von Dortmund über Hagen mit Station in Schwelm-Loh - nach Düsseldorf und ist sicherlich früher von vielen Schwelmern benutzt worden, obwohl diese Bahnlinie mit ihrer Einweihung in erster Linie dem Güterverkehr diente. Sie wurde im September 1879 nach vierjähriger Bauzeit eröffnet. Der Abriß des Bahnhofsgebäudes erfolgte nach Einstellung der Bahnlinie.)

1994 Parlament – **Schick´s Kaal** (Dieses Schwelmer Original trat gerade in dieser schlechten Zeit besonders in Erscheinung. Alten Schwelmern war er wohl bekannt.)

1995 Fronhof – **Hammerwerk Anno 1907** („Adams Diek“ am Ländchen)

1995 Zum roten Wasser – **Gebäude Ibach**

1995 Winterberg – **Adler Apotheke** (Dank guter Pflege sind die Apotheke und die angebaute „Hexenküche“ noch heute ein fester Bestandteil im Schwelmer Stadtbild.)

1995 Loh – **Wiegebude** (Die kleine Kneipe in unserer Stadt. Bei dieser Waage brauchen sie nicht auf ihre Pfunde zu achten)

1996 Winterberg – **Patrizierhaus um 1722** (Eines von wenigen Häusern, die nicht dem Stadtbrand zum Opfer fielen, ist das Verwaltungsgebäude der Brauerei Schwelm)

1996 Linderhausen – **Die Kirche in Linderhausen**

1996 Zur alten Post – **Martfelder Gruftkapell**

1996 Oberstadt – **Feuerwehrturm „Am Mühlenteich“** (In ihm trockneten früher die Feuerwehrleute die Wasserschläuche)

1996 Fronhof – **Fronhof um 1200** (Dieser Wagen zeigt das Leben der Bewohner in der Zeit um das Jahr 1200)

1997 Parlament – **Das Schwelmer Gymnasium**

1997 Winterberg – **Haus Sternenberg, Barmer Str.8** (Heimatmuseum von 1951-1962)

1998 Winterberg – **100 Jahre Amtsgericht Schwelm** (Das Amtsgericht in der Schulstraße entstand in den Jahren 1898/99 und wurde vom Bürgermeister dem Amtsgerichtsrat Fendel übergeben.)

1998 Möllenkotten – **Schlosskapelle am Martfeld** (Trauungen jetzt wieder möglich)

1998 Linderhausen – **Ein Turm der Feuerwehr Linderhausen** (Aus den ersten Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts)

1998 Aechte de Muer – **Der Schwelmer Bahnhof** (nach dem Umbau im Jahre 1902)

1999 Aechte de Muer – **Reckhammer** (aus der „Chorografie von Schwelm 1789“ von F.C. Müller, Pfarrer in Schwelm)

1999 Loh – **13-Bogen-Brücke**

1999 Möllenkotten – **Alte Marienkirche zu Schwelm**

1999 Fronhof – **Firma Schwamborn 100 Jahre**

1999 Linderhausen – **Damals der Schützenhof** (heute der Berghauser Hof (In früheren Zeiten war das Gebäude der Schützenhof, seit langem aber ist es der Berghauser Hof.)

1999 Winterberg – **Postamt Schwelm** (Bismarkstraße um 1949 (Die Postverwaltung erwarb die frühere Steinmann'sche Beszung. Seit Jahrzehnten befindet sich nunmehr das Schwelmer Postamt in diesem Gebäude)

2000 Möllenkotten – **Kirchplatz um 1900** (Neue Straße, Marktgasse, Altmarkt und Kirchstraße)

2000 Fronhof – **Gaststätte Sängerklaus Hauptstraße 81** (Wir haben lange nachgedacht, welches Haus man dieses Jahr macht. Wo Instrumente einmal „hausten“, war vorher die Sängerklaus. Einst Gaststätte Sängerklaus, auch Vogelklaus genannt. Gebaut 1703 vom Schneider Andreas Denker. Spruch Ich gab Dach und Speis meinen Herren.)

2000 Linderhausen – **Christian-Ehlhardt-Haus an der Lessingstraße**

2000 Winterberg – **Doppelhaus Bahnhofstraße 59-61** (Das Doppelhaus Bahnhofstraße 59-61, Ecke Viktoriastraße wurde im Jahr 1900 erbaut. Die Darstellung zeigt das Haus nach erfolgten Umbaumaßnahmen im Jahre 1950, es ist in seinem gepflegten Zustand Bestandteil im Stadtbild der unteren Bahnhofstraße.)

2001 Möllenkotten – **Spritzenhaus an der Gasanstalt** (mit der heutigen Feuerwache nicht zu vergleichen)

2001 Oberstadt – **Haus Altmarkt 14**

2001 Fronhof - **Christuskirche bei Nacht**

2001 Linderhausen – **Restauration „Schöne Aussicht“ auf dem Lindenberg** (Eine Darstellung nach einer alten Postkarte „Gruß aus Scharlicke“. Das Anwesen der Familie Schüren, in dem außer dem Gartenlokal eine Bäckerei betrieben wurde, ist um 1901 abgebrannt. Der Aussichtsturm war um die Jahrhundertwende eine Attraktion)

2001 Winterberg – **Haus Bahnhofstraße 26 Nebenstelle Finanzamt** (im mittleren Teil der Bahnhofstraße steht dieses, im Jahr 1896 als Industriebau erbaute Haus. In der Zeit von 1896 bis 1956 war hier das Finanzamt ansässig. Vorübergehend beherbergte es das Kreiswehrrersatzamt. Nach völliger Renovierung diente es heute wieder als Nebenstelle der Finanzverwaltung.)

2001 Aechte de Muer – **Die Knabenschule an der Schulstraße** (eingeweiht am 3. Juni 1861, später Stadtbücherei und Heimatmuseum)

2002 Loh – **125 Jahre Schulgebäude Möllenkotten**

2002 Fronhof – **Schloss Kapelle Maretfeld**

2002 Linderhausen – **Gut Oberberge in Linderhausen** (Der Hof Overbergh wird bereit 1329 in einem Vermächtnis des Gobelinus de Lynderhuysen vermerkt.)

2002 Winterberg – **Bergisches Bürgerhaus Hauptstraße 104** (Das um 1810 erbaute, breitgelagerte, siebenachsige, verschieferte Fachwerkgebäude stellt das typische Bürgerhaus der Wohlhabenden Mittelschicht dar. Die mit sparsam verteilten, klassizistischen Dekor versehene Straßenfassade galt der äußeren Repräsentation.)

2003 Winterberg – **Bürgerhaus Hauptstraße 116** (Das um 1825 errichtete fünfachsiges, verschiefertes Fachwerkgebäude wurde zwischen 1900 und 1908 linksseitig um einen Dreiachtel-Anbau erweitert. Dieser Umbau vom Bürgerhaus zu einer Fabrikantenvilla erfolgte als Anpassung an die geänderten Wohn- und Repräsentationsansprüche des aufstrebenden Bürgertums.)

2003 Fronhof – **Ablieferung von Abgaben an den Villicus des Fronhofes** (Der Fronhof gehörte dem Erzbischof von Köln. Im Herrenhaus wohnte sein Verwalter, den man auch Villicus oder Schulte nannte. Die Bauern hatten an Abgaben zunächst für die Nichteinziehung zum Heeresdienst den Heerschilling in Gestalt von 8 Denaren zu leisten. Ferner gab jeder Bauer als eine Art Kopfzins 1 Obolus, und wohl wegen der Befreiung von persönlichen Frondiensten, die auf dem Fronhof zu leisten waren, 3 Denare. Zu diesen Geldzinsen kamen die jährlichen Getreidelieferungen, Gerste und Roggen. Ebenso musste Vieh abgeliefert werden.)

2003 Linderhausen – **Die Schule in Linderhausen 1904** (Das erste Schulgebäude der Linderhauser Bauernschaften stand wohl auf dem Lindenberg. Nachdem dieses schlichte Schieferhaus wegen der stark gewachsenen Bevölkerung im 19. Jahrhundert zu klein geworden war, wurde zusätzlich eine einklassige Schule zu Korthausen eingerichtet, die im Jahr 1965 aufgelöst wurde. Dort wurden auch Kinder von Oberberge und Berghausen unterrichtet. Seit 1904 gibt es eine zentral gelegene Schule in

der Nähe des Dorf-Mittelpunktes Linderhausen, welche damals mit vier Klassenräumen und drei Wohnungen für Lehrkräfte gebaut worden ist. Wir haben versucht, das ursprüngliche Gebäude so darzustellen, wie es die ehemaligen Schüler der Volksschule in Erinnerung haben.)

2005 Winterberg – **Bürgerhaus um 1900 Hauptstraße 100** (Das Haus wurde 1810 erbaut. 1850 wurde es von Bever und Mohr gekauft und befindet sich seitdem im Familienbesitz)

2005 Aechte de Muer – **Die reformierte Schwelmer Kirche vor der Zerstörung im Jahr 1945**

2005 Loh – **Döinghauser Spring**

2005 Ossenkamp – **Alter Schwelmer Maßstab 1:63**

2005 Möllenkotten – **100 Jahre AVU (Kraftwerk Rahlenbecke)**

2005 Oberstadt – **Oberstädter Insel-Kontinent** (Die „Insel“ in der oberen Kölner Straße anno 1925 im Maßstab 1:3)

2005 Fronhof - **Feierabendhaus**

2005 Linderhausen – **Leverings-Stuben und die Brennerei**

2006 Loh – **Backtradition in Schwelm**

2006 Fronhof – **Schwelm um 1722**

2006 Linderhausen – **Die Schwelmer Brauerei**

2006 Winterberg – **Zur schönen Aussicht** (Das 1853 von Peter Schemann errichtete Gebäude diente zunächst als Wohnhaus. Seit 1862 gibt es eine Konzession zum Betreiben eines Schanbetriebs. Im Jahre 1971 wurde das Lokal von Ilse und Heinz Höh erworben und dient seitdem als Vereinslokal der Nachbarschaft Winterberg.)

2007 Winterberg – **Hirsch Apotheke am Bürgerplatz** (Traufseitig stehendes Eckhaus, Kirchstraße 2-4 in Schwelm mit seltenem neugotischen Dekor. Die Ecklage des 1902 errichteten Gebäudes wird durch einen ehemals im Fialen bekrönten Schaugiebel betont. Das 1995 umgestaltete Erdgeschoss enthält immer noch die ursprüngliche Apothekennutzung. Neben den schmalen, hohen Fenstern, den vorgeblendeten Dreipassbogenfriesen fällt auch heute die leerstehende Skulpturnische auf.)

2007 Fronhof – **Schloss Martfeld mit Brunnen**

2007 Fronhof – **Fronhof Herberge**

2017 Linderhausen – **Das Patrizierhaus Barmer Straße 11**

2008 Oberstadt – **Patrizierhaus Hauptstraße 7 von 1828** (Zweigeschossiges, verschiefertes Fachwerkhaus anno 1828. Das Haus weist typische Gestaltungsmerkmale eines repräsentativen Bürgerhauses aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts auf und ist für sich wie auch im Zusammenhang mit dem Zeitgleichen, ähnlich qualitätsvollen Objekten prägend für diesen Teil der Barmer Straße und dokumentiert die westliche Stadterweiterung entlang der Kunststraße nach Elberfeld. Der Nachbau zeigt das Gebäude im Maßstab 1:4 in den 1970er Jahren als Stahlhandel Thumann dort noch seinen Firmensitz hatte. Jetzt gehört es Familie Timmerbeil. Bis vor ein paar Jahren befand sich dort die Rathaus-Apotheke.)

2008 Fronhof – **Vereinsheim Fronhof**

2008 Linderhausen – **Hotel-Restaurant „Prinz von Preußen“** (Wuchtiger, 1910 erbauter dreigeschossiger Massivbau mit neubarocker Fassade. Das Gebäude ist ein originelles Beispiel für die Zusammenfassung zweier Häuser und den Historismus mit Wiederaufnahme bergischer Formen vor dem Ersten Weltkrieg. Das Haus diente als Hotel.)

2008 Winterberg – **Schwelmequelle im Winter 1900** (Als der Winter noch ein Winter war)

2010 Linderhausen – **Herdstraße 5** (Boecker Villa aus dem Jahr 1920)

2010 Fronhof Puppen Frölich Haus Kölner Straße um 1936 (Nur die älteren Schwelmer können sich an Puppen-Frölich in der Kölner Straße 20 erinnern. Wilhelm Frölich betrieb weit vor dem 2. Weltkrieg einen Handel und Fabrikation von Scherz- und Vereinsartikeln und Feuerwerkskörper etc. Das Geschäft ist aus kleinen Anfängen entstanden. Wilhelm Frölich begann sein Geschäft mit den hiesigen Vereinen und baute es immer mehr aus. Er ließ in hiesigen Gefängnissen arbeiten und hatte sehr viele Jahre einen Stand auf der Leipziger Messe. Später hatte das Geschäft mit seinen wundervollen Artikeln viele Kinder glücklich gemacht. Bei Puppen Frölich kaufte man nicht nur Spielsachen, hier wurden auch kaputte Puppen wieder repariert.)

2010 Winterberg – **Winterberger Washtag 50er Jahre**

2013 Winterberg – **Porta Westfalica** (Himmelfahrt 1963 Schwelm, die Pforte Westfalens)

2013 Loh – **St. Marien Kirche**

2013 Linderhausen – **Windmühlenstr.2** (ehemaliges Anwesen Carl vom Hagen)

2014 Loh – **Das 1. Schwelmer Rathaus von 1718**

2014 Linderhausen – **Gemeindehaus Linderhausen** (1909 eingeweiht, dient es seit 1914 der evangelischen Kirchengemeinde als Gebäude für Gottesdienste und Gemeindearbeit. Dargestellt wird das Gebäude im Einweihungsjahr 1909 im Maßstab 1:5)

2014 Fronhof – **Wagenhalle in Schwelm** (Vom 1.9.1897 bis 3.5.1969 war die Wagenhalle am Brunnen die tägliche Endstation der Linie „8“)

2015 Zum roten Wasser – **Der nigge Matt frögger (Kaiser Friedrich Platz um 1900)**

2015 Winterberg – **Posthalterei auf dem Winterberg Postheide** (Dargestellt werden u.a. Postreiter und das Leben in der Posthalterei)

2015 Loh - **Noratlas**

2015 Oberstadt – **Die Reichspostkutsche in Schwelm um 1900**

2015 Linderhausen – **Restauration Berghausen im Jahr 1914** (Zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte Frau Wwe. Friedrich Harke die Restauration Berghausen an der Hattingerstraße mit einer Schankwirtschaft und einem Saalbau mit darunter liegenden Pferdeställen. Heutzutage befindet sich dort das Hotel, Gaststätte „Berghäuser Hof“, das vielen Vereinen als Vereinsgaststätte dient. Die Darstellung des Gebäudes erfolgt im Maßstab 1:6)

2015 Winterberg – **Waldlust Winter um 1950**

2016 Linderhausen – **Synagoge am Fronhof**

2016 Oehde – **Kaal un Krißjan – Brunnen**

2016 Zum roten Wasser – **Die letzte Mühle von Schwelm** (Es klappert die Mühle am rauschenden Bach, klipp klapp. Bei Tag und bei Nacht sind die Nachbarn stets wach, klipp klapp.. Mit der letzten Wassermühle die im Westen der Stadt stand, lasen wir die Tradition wiederaufleben.)

2016 Aechte de Muer – **Das kleinste Haus Schwelms in der unteren Bahnhofstraße**

2017 Zur alten Post – **Die Linderhauser Friedhofs Kapelle**

2017 Loh – **Gustav Heinemann**

2017 Linderhausen – **Adler Apotheke am Altmarkt**

2017 Oehde – **Kornspeicher am Martfeld**

2017 Zum roten Wasser – **Evangelische Volksschule Lohmannsgasse um 1850**

2017 Oberstadt - **Kölner Straße Müöllendiek** (Das historische Fachwerkhaus inmitten der Altstadt wurde anno 1745 von Johann Jacob Hengstenberg erbaut. Der Nachbau im Maßstab 1:2,75 zeigt das Müöllendiek um 1930.)